

Nur noch wenige Stunden trennen unsere heutige Session vom offiziellen Herbstanfang, der Jahreszeit, die unserer Gewässer klarer werden lässt. Fast schon traditionell werden zu dieser Zeit von den meisten Anglern dunklere Futtermischungen verwendet – aber ist das die richtige Entscheidung? Um dies herauszufinden, baten wir Michael Zammatarro und Michael Schlögl zum Test, Schwarz oder Gelb – was denken Sie ?



**FEEDERTIPPS**

# FARBEN SPIEL

Michael Zammatarro (li.) und Michael Schlögl gehören zu den besten Feederanglern in Europa. Zusammen mit den beiden Spezialisten starten wir den Test: Farbenspiel.



**Sorgfältiges Ausloten ist auch beim Angeln mit dem Futterkorb die Basis für Erfolg. Michael Schlögl verwendet dazu ein Funk-Echolot**

Zugegeben, sobald die Gewässer etwas klarer werden, bin auch ich ein Freund von etwas dunkleren Futtermischungen. Zwar haben meine Erfahrungen im Bereich des Karpfenangelns auch schon deutlich das Gegenteil bewiesen – leuchtendes Weiß fing bei Eiseskälte, aufs moderne Friedfischangeln habe ich das aber nie übertragen. Große Karpfen haben ja bekanntlich kaum natürlich Feinde, da kann der Futterplatz schon mal einer hell erleuchteten Showbühne gleichen und obendrauf noch erfolgreich sein. Beim modernen Angeln auf Friedfische sehe ich das anders. Kleinere Friedfische, die oft als erste am Futterplatz sind, haben einen wahren Reichtum an natürlichen Feinden. Angefangen beim Kormoran geht es über Hecht, Zander, Barsch und

Wels weiter. Ein dezent dunkler Futterplatz fällt weniger auf und sorgt für kaum Kontrast zu den Fischen – soweit meine Theorie dazu.

Wie es aber tatsächlich aussieht, das wollten wir in der Praxis testen und haben dazu Michael Zammataro und Michael Schlögl an ein Gewässer zwischen Karlsruhe und Hockenheim eingeladen. Unter gleichen Voraussetzungen haben die beiden für Sie die Praxis mit der Theorie verglichen, - mit einem interessanten Ergebnis.

Das ausgesuchte Gewässer ist ein Privatsee, die Bedingungen dort sind identisch mit vielen anderen Gewässern dieser Art, so lassen sich die gewonnenen Erkenntnisse sehr einfach übertragen. Gelb oder

**Theorie ist die eine Seite, Praxis die andere**



**Nach einem Probewurf wird der Feederarm in die richtige Position gebracht**

schwarz, auffällig leuchtend oder unauffällig dunkel – welche der beiden Varianten wird von den Fischen bei klarer werdendem Wasser bevorzugt?

Eine Grundvoraussetzung für diesen Test sind natürlich identische Bedingungen für unsere beiden Testangler.

Michael Schlögl beginnt zuerst mit dem Ausloten des Angelplatzes, bei 30 Metern Distanz findet er einen entsprechend großen und gleichmäßigen Platz bei knapp 5 Metern Wassertiefe. Eine für diesen Test gute Stelle. Dank des hervorragenden Wetters gehen wir davon aus, dass die Sonnenstrahlen wegen des klaren Wassers den Gewässerboden erreichen – so

## Gerät



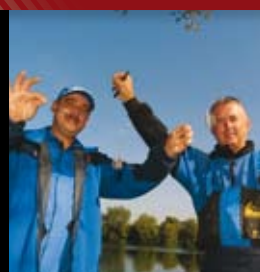
Die heute verwendeten Schnüre für den Test



Handwerkszeug, solide und kräftige Feederhaken....



...mit sensibler Spitze. Rollen mit Longcast Spulen sorgen für das Erreichen großer Wurfweite.



Von beiden wird die Schlaufenmontage mit einem 30g schweren Holland Edelstahl Feeder verwendet.



Beide Angler verwenden den Xedion TXR 1 in der Größe 12 am 80cm langen Vorfach.

**Futter**



Die Futtermischungen sind identisch...



...Michael Schlögl wird diese in schwarz - Michael Zammataro in gelb verwenden



Nach der Zugabe von Mosella Baitflash gelb und schwarz...



....präsentieren die beiden ihre fertige Futtermischung.



Gleiche Menge loser Köder, 8-10 Caster und...



...3-4 Maden je Korbfüllung sind das Maximum.



Mit Schlögl's schwarzem Futter gefüllter Holland Edelstahl Feeder...



....das Gleiche in gelb, die Farbe, mit der es Zamatarro versuchen wird.



Vergleich, schwarzes und gelbes Futter kurz nach dem Einwerfen....



...und während des Auflörens. Auf welche Farbe tippen Sie?



Michael Zammataro hat gut Lachen, sein gelbes Futter sorgte für den ersten Brassen.

wird das gelbe Futter den gewünschten Leuchteffekt und das schwarze Futter die gewünschte Deckung bieten. Da die Plätze der beiden unweit nebeneinander liegen, sehen wir dem Ergebnis jetzt schon mit Spannung entgegen.

**GERÄTE**

**Die Spannung steigt, noch nehmen wir Wetten entgegen.**

Michael Zammataro verwendet heute die Masterpiece von Balzer, eine 3,90 Meter lange Feederrute, bestückt mit der neu entwickelte Feedermaster 9600 Rolle von Balzer. Als Hauptschnur verwendet er die Spider Stealth, eine geflochtene Schnur in der Stärke 0,12 mm. Als Schlagschnur kommt bei ihm die aus dem Zammataro-eigenen Programm stammende Tornado in der Stärke 0,30 zum Einsatz. Michael Schlögl verwendet die Xedion Cast Feeder 360/420 von Mosella, dazu eine FOX Stratos 12000 Magnesium. Als Hauptschnur verwendet er die Manic Impact Feeder Line von Mosella in der Stärke 0,20, als Schlagschnur findet bei ihm die Maxima Chameleon in der Stärke 0,30 Verwendung.

Soweit zu den Geräten der beiden, die auf den nachfolgenden Test aber keinen erheblichen Einfluss haben werden, denn beide Angler verwenden eine identische gebundene Schlaufenmontage, den gleichen 30 g schweren Holland-Feeder Futterkorb in 30 g. Auch bei Haken und Vorfach herrscht Gleichstand, heute



Zammataro fängt, bei Michael Schlögl rührt sich nichts



Endlich, nach einem kleinen Barsch drillt auch Michael Schlögl einen Brassen



**Wieder ein Brassen, die gelbe Mischung funktioniert deutlich besser - bis jetzt**

kommt der Xedion TXR 1 in der Größe 12 am 80 cm langen Vorfach bei beiden Anglern zum Einsatz. Zudem werden die Ruten der beiden mit identischen Spitzen versehen und weil die Angelplätze der beiden auf gleicher Distanz und unmittelbar nebeneinander liegen, gibt's für jeden die gleiche Menge Schnur, die wir markieren und im Schnurclip befestigen. Die Spannung steigt, noch nehmen wir Wetten entgegen.

### FUTTER & KÖDER

Um für gleiche Bedingungen zu sorgen, verwenden M und M natürlich auch die gleiche Futtermischung, die aus je einem Kilogramm Mosella Select Feeder Medium und einem Kilogramm Zammataro Brassen besteht. Zum Färben des Futters wird je eine Kappe Mosella Baitfloss gelb und schwarz verwendet.

Nach der sorgfältigen Vorbereitung des Futters überlege ich, für welche der beiden Mischungen ich mich wohl entscheiden würde. Obwohl sich die beiden Mischungen nur durch die Farbe unterscheiden, so würde ich der schwarzen



**Und noch einer...**

Mischung von Schlägl jetzt und zu dieser Jahreszeit den Vorzug geben, die gelbe Mischung von Zammataro ist sicher im Sommer ein Bringer. Beide Angler erhalten natürlich auch die gleiche Anzahl Köder, je eine Portion Maden, frische Caster und Würmer. Damit beim Anfüttern ebenfalls Gleichstand herrscht, werden beide je Korbfüllung nur 8-10 Caster mit 3-4 Maden verwenden. Als Hakenköder wird ein Cocktail aus 2 Maden und einem Caster eingesetzt, alternativ stehen auch Würmer zur Verfügung. Wechselt der eine Angler von Cocktail auf Wurm, wechselt auch der andere. Selbst das Nachfüttern erfolgt

immer gleich und unabhängig davon, ob ein Angler einen Fisch gelandet hat. Zu Beginn der Session füttern beide 4 lockere Körbe auf ihren Platz, die Haken werden mit dem Cocktail beködert, gleich geht's los, rien ne va plus !

### DER TEST BEGINNT

Die Wetterbedingungen sind sehr gut, die Sonne scheint, es ist windstill, aber frisch. Fast zeitgleich erreichen die ersten beköderten Haken den jeweiligen Platz. Nach dem Spannen der Schnur erfolgt der beim Feederangeln gespannte Blick zur Rutenspitze. Die ersten Minuten vergehen, mein Blick wandert von der einen Rutenspitze zur anderen, es tut sich nichts. Nach dem Einholen der Körbe werden diese neu befüllt und die Hakenköder kontrolliert – bei beiden nichts zu sehen. Vielleicht stehen die Fische rund um die beiden Futterplätze und schauen sich unser Spektakel genüsslich an. Was die denken, wollen wir aber gar nicht wissen.

Eine halbe Stunde ist vorüber, da zeigt sich an Zammataros Spitze der erste Zupfer, der Fisch fasst nach und Michaels Anschlag sitzt. Ein Blick zur Rutenspitze verrät, der Fisch hängt am Haken. Nach vorsichtigem Einholen kommt ein Brassen an die Oberfläche, der dann mit dem Unterfangkescher sicher gelandet wird. Beide befüllen ihre Körbe erneut



**Cocktail, Caster mit 2 Maden - beide Angler verwendeten immer den gleichen Hakenköder**



**M. Schlägl freut sich über einen guten Brassen, den er mit der gelben Mischung von Zammataro fangen konnte**



**Hattest du nicht das schwarze Futter.....?**



**M. Zammataro nimmt Michaels Mundraub gelassen und präsentiert eine weitere Brasse**

und Michael Zammataro fängt in der nachfolgenden Stunde noch 4 weitere Fische, während unser „Schwarz-Angler“ Michael Schlögl zwar im Rhythmus nachfüttert, sein Kescher aber immer noch leer ist. Schlögl's erster Fisch ist ein kleiner Barsch, und nach anderthalb Stunden steht es Gelb 5, schwarz... naja, 1.

Im kurzen Abstand folgen 2 Brassen auf das schwarze Futter. Haben die Fische den Platz erst jetzt entdeckt? Es scheint nicht so, denn nach den 2 Brassen herrscht auf Schlögl's Platz Beißflaute, und er muss zusehen, wie sein Freund Michael Zammataro einen weiteren Brassen von gut anderhalb Kilogramm landet. Während Zammataro mal für kleine Jungs hinter einem Baum verschwindet, nutzt Schlögl die Gunst der Stunde und klaut ihm eine Portion gelbes Futter.

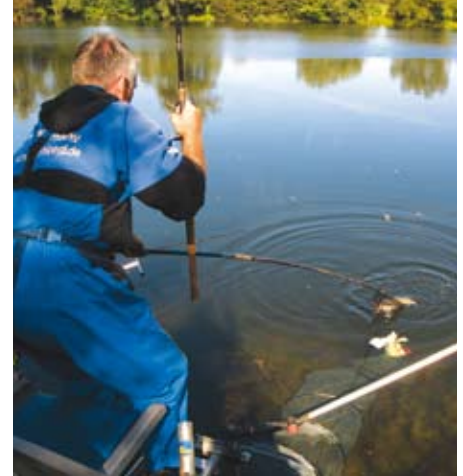
Beide wechseln jetzt den Hakenköder, ein Wurm soll nun die Brassen verführen. Die befüllten Körbe – jetzt beide mit gelbem Futter - fliegen auf den Futterplatz. Keine 2 Minuten vergehen, da zupft es an Schlögl's Spitze und nach einem gefühlvollen Drill strahlt der jetzt mit einer über 2 Kg schweren Brasse in die Kamera. War es wirklich das gelbe Futter? In der nächsten Stunde fischen beide Angler mit gelbem Futter und Schlögl startet eine richtige Aufholjagd. Seit er das gelbe Futter verwendet, sind die Fisch auch bei ihm am Platz. Zammataro versetzt uns alle noch einmal in Staunen, als er auf seinem gelben Futterplatz sogar eine gute Schleie verführen kann. Wer hätte das gedacht, da hätten die meisten wohl eher auf den dunklen Futterplatz getippt. Zum Ende der Session liegt Zammataro mit 8 Brassen und einer Schleie vorne, Schlögl schafft Dank des gelben Futters 7 Brassen und einen Barsch, davon wurden lediglich 2 Brassen auf schwarzes Futter gefangen.



**Köderoption Nr. 2 war ein Wurm mit Made gegen Herunterziehen gesichert**



**Stück für Stück holt Schlögl auf**



**Aufholjagd! Mit dem gelben Futter läuft's bei M. Schlögl deutlich besser**

**FAZIT**

Wirft dieses Ergebnis die bisherige Theorie „bei klarem Wasser muss das Futter dunkel sein“ über den Haufen? Unser heutiger Test hat gezeigt: Das gelbe Futter war das Erfolgsrezept, die schwarze Mischung klar der Verlierer. Erst nachdem Michael Schlögl auch zum gelben Futter griff, fing er in regelmäßigem Abstand Brassen und konnte sogar noch ordentlich aufholen.

Eine interessante Session, die sicher viele Fragen nach dem „Warum“ offen lässt. Haben die Fische den dunklen Futterplatz vielleicht erst spät entdeckt oder ist die gelbe Wolkenbildung am Futterplatz ein wahrer Magnet bei klarem Wasser? – Haben Sie eine Erklärung?

Ganz gleich, wir werden weitere Tests - u. a. auch mit der Stipp- und Matchrute - durchführen und sind wieder selbst auf die Ergebnisse sehr gespannt.

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Wintersaison, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr,

**Michael Schlögl & Michael Zammataro**



**Knappes Endergebnis, aber ein klarer Sieger. Die gelbe Futtermischung brachte den Fisch, die schwarze Futtermischung war keine Alternative**